



AUSSTELLUNGEN 2020

**KuK - KUNST- UND KULTURZENTRUM DER
STÄDTEREGION AACHEN IN MONSCHAU**

JAHRESPROGRAMM 2020

Grußwort

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Besucher_innen des Kunst- und
Kulturzentrums der StädteRegion,**



wir blicken nicht nur voraus auf die neuen Ausstellungen 2020, sondern auch auf das bevorstehende 20. Öffnungsjahr des Kunst- und Kulturzentrums im Jahr darauf. Die Summe an Ausstellungen und Projekten nähert sich passend der 200, die Besucherzahlen rangieren derweil weiter

im Bereich von über 33.000. Diese Statistik allein spricht schon für den Erfolg dieses Hauses. Der Eindruck, den das KuK bei vielen Besucher_innen aus dem In- und Ausland hinterlässt, tut dies noch viel mehr. Der überwiegende Teil der Gäste kommt gezielt und wiederholt, wie wir aus Erhebungen ebenso wissen wie aus den vielen positiven Rückmeldungen im Gästebuch, durch Kommentare und Likes online und oft auch im direkten Kontakt. Das KuK hat sein treues Stammpublikum und gleichzeitig zunehmend neue Fans, die sich insbesondere

des Kunst- und Kulturzentrums (KuK) der StädteRegion Aachen

für die Fotografie begeistern lassen. Dieser Fokus verleiht diesem Haus in einem weiten Radius ein Alleinstellungsmerkmal, und daran orientiert sich auch das neue Programm mit vier hochkarätigen Hauptausstellungen. Die Christo-Sonderausstellung auf der zweiten Etage, die schon bei ihrem Start im Vorjahr immensen Zulauf hatte, ergänzt dieses Kleeblatt gemeinsam mit geplanten kleinen Kabinettausstellungen des SHIFT-Projekts in der zweiten Jahreshälfte. Dass mittlerweile ein Großteil von dem, was wir hier bei freiem Eintritt zu sehen bekommen, deutschlandweit einzig im KuK ausgestellt oder gar exklusiv für dieses Haus kuratiert ist, setzt ein besonderes Ausrufezeichen hinter all die anderen Erfolgsfaktoren.

Mit Freude begrüßen wir Sie daher immer wieder gern hier bei uns im KuK!

Genießen Sie die Zeit!

Ihr

Dr. Tim Grüttemeier

(Städteregionsrat)

JAHRESPROGRAMM 2020

Vorwort

Liebe Besucherinnen und Besucher!

2020 möchten wir Ihnen vier interessante Ausstellungen präsentieren, die zum ersten Mal in Deutschland zu sehen sein werden. In Kooperation mit dem Museum Jeu de Paume in Paris und der Galerie diChroma in Madrid wird zum ersten Mal in der 19-jährigen Geschichte des KuK eine Ausstellung, die ausschließlich Farbfotografien von Jacques-Henri Lartigue umfasst, bei uns zu Gast sein. Großartige Porträtaufnahmen von Politikern, berühmten Persönlichkeiten und zufällig begegneten Menschen sowie spannende Länderreportagen von Robert Lebeck werden zwischen Ende März und Juni 2020 im KuK zu sehen sein. Mit einer beeindruckenden Galerie, bestehend aus Schwarz-Weiß-Aufnahmen von Theater- und Tanz-Inszenierungen, von exakten oder zufälligen Geschehnissen auf den Straßen von New York sowie von neuartigen Ausschnitten und Perspektiven der Fotokunst der zwanziger und dreißiger Jahre des vergangenen Jahrhunderts - aufgenommen von Lotte und Ruth Jacobi - eröffnen wir die Ausstellungssaison dieses Jahres. Das Jahr 2020 wollen wir mit der sehenswerten und bewegenden Ausstellung „Das bin ich! Sicher?“ beenden. Bitte

des Kunst- und Kulturzentrums (KuK) der StädteRegion Aachen

überzeugen Sie sich selbst, mit welchen künstlerischen Mitteln die ausstellenden Künstlerinnen und Künstler Claude Cahun, Philippe Halsman, Jürgen Klauke, Martin Liebscher und Inge Morath versuchen, die Suche nach der eigenen Identität darzustellen. Der erste Teil des Titels „Das bin ich!“ klingt nach einer Selbstvergewisserung.



Mit dem Fragewort „Sicher?“ schwingen jedoch gewisse Zweifel mit. Die Ausstellung lädt Sie herzlich dazu ein, der Frage nach der eigenen Identität nachzugehen. Heute bin ich noch ich, morgen vielleicht schon jemand ganz anderes? Wer bin ich wirklich?

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Nina Mika-Helfmeier & Team

(Leiterin und Kuratorin des KuK-Zentrums)

RUTH UND LOTTE JACOBI

**Fotografien von
Lotte (1896-1990)
und Ruth (1899-
1995) Jacobi**

16.02. - 22.03.2020

Vernissage: Sonntag, 16.02., 12 Uhr



Lotte Jacobi wurde als Repräsentantin der „Neuen Fotografie“ bereits in den zwanziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts bekannt. Berühmt machten sie ihre Persönlichkeitsbildnisse u. a. von Lotte Lenya, Albert Einstein oder Käthe Kollwitz. Ruth stand Zeit ihres Lebens im Schatten ihrer berühmten Schwester Lotte. Das Œuvre von Ruth ist bis heute weitgehend unbekannt geblieben. Die Ausstellung

RUTH UND LOTTE JACOBI

vereint zum ersten Mal weltweit das fotografische Werk – bestehend aus Porträts, Stillleben, Reportagen, Lichtbildern und Experimentalaufnahmen – der beiden Schwestern. Neben den Schwarz-Weiß-Aufnahmen werden im Rahmen der Ausstellung zahlreiche Briefe, persönliche Dokumente und Fotos der Familie Jacobi aus der Zeit in Westpreußen, Berlin und den USA gezeigt. Somit entsteht ein persönliches Bild einer der ältesten Fotografenfamilien im Ostdeutschland der Vorkriegszeit, das auch die nicht konkurrenzfreie Geschwisterbeziehung thematisiert.



Fotografien von Lotte (1896-1990) und Ruth (1899-1995) Jacobi



Jüdisches Museum Berlin



University of
New Hampshire



ROBERT LEBECK

**Porträts von
Menschen und
Ländern**

29.03. - 14.06.2020

Vernissage: Sonntag, 29.03., 12 Uhr



Robert Lebeck (1929–2014) war einer der bedeutendsten deutschen Fotojournalisten der Nachkriegszeit. Seine Fotografien von Romy Schneider, Josef Beuys, Herbert von Karajan und anderen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens sind unvergessen. Über 30 Jahre lang reiste er als Foto-reporter für das Magazin „Stern“ um die Welt. Dem

ROBERT LEBECK

zugewandten und charismatischen Fotografen fiel es leicht, mit Menschen in Kontakt zu kommen, egal aus welcher gesellschaftlichen Schicht, egal an welchem Ort der Welt. Vor seiner Kamera waren sie alle gleich, auch in der Unbefangenheit, mit der sie sich für den Fotografen öffneten: Elvis Presley, Woody Allen oder der unbekannte Mann auf der Straße. Die Ausstellung umfasst ca. 130 Schwarz-Weiß-Aufnahmen, die zwischen den späten 1950er und 90er Jahren entstanden sind. Neben Porträts werden Reisereportagen z. B. aus dem „verbotenen Land“



Porträts von Menschen und Ländern

Russland, aus Japan, den USA und Europa zu sehen sein. Dank der wertvollen Unterstützung von Cordula Lebeck, der Ehefrau und engsten Mitarbeiterin des Fotografen, hat das KuK nun eine breitgefächerte Auswahl aus zum Teil unveröffentlichtem Material zusammengestellt.



Besucherinfos

Eintritt

Der Eintritt zum KuK in Monschau ist zu jedem Zeitpunkt für alle Interessierten frei. Dies und das hoch qualitative Programm ermöglichen Träger und Sponsoren. Neben dem Förderverein KuK und der StädteRegion sind das vor allem das Land Nordrhein-Westfalen, die Sparkasse Aachen und die EWW Energie- und Wasser-Versorgung GmbH. Das KuK sagt stellvertretend für jeden Besucher allen Förderern: Herzlichen Dank!

Vernissagen sind öffentlich, Besucherinnen und Besucher sind herzlich willkommen.

Führungen

Führungen lassen sich nur mit Vorlauf und nur für Gruppen vereinbaren.

Barrierefreiheit

Das KuK ist in einem historischen Gebäude untergebracht. Bedauerlicherweise ist der Zugang nicht barrierefrei. Treppenstufen führen sowohl ins Foyer als auch in die Ausstellungsräume im Parterre sowie auf erster und zweiter Etage.

Team

Leitung: Dr. Nina Mika-Helfmeier

Aufsicht: Jeffrey Mijling, Karin Koch und Manuela Schellhöf

Kommunikation: Maria Pakura und Emilia Terodde

Designer: Bernd Held

WENN DAT KUNST IST, BIN ICH JECK!

Christo verhüllt Monschau 1971



Sonderausstellung (Wiederaufnahme; eröffnet am 27.10.2019)
Multimedialer Entdeckungs-Parcours auf der gesamten zweiten KuK-Etage. Noch bis **Sonntag, 31. Mai 2020**, bei freiem Eintritt zu den regulären Öffnungszeiten (siehe Rückseite dieser Broschüre) zu sehen!

Christo: Der Name des 1935 geborenen Künstlers steht für spektakuläre Verhüllungen. Hinter von ihm konzipierten Konstruktionen verschwand der Deutsche Reichstag in Berlin ebenso wie Teile von Monschau. Zwei Mal kam Christo persönlich in die Eifelstadt, um Haller, Teile der Burgruine und Rurflucht 1971 den Blicken zu entziehen.

JACQUES- HENRI LARTIGUE

Das Leben ist bunt
(Deutschlandpremiere)

21.06. - 13.09.2020

Vernissage: Sonntag, 21.06., 12 Uhr



Die Farbfotografien des französischen Fotografen Jacques-Henri Lartigue (1894-1986) sind der Öffentlichkeit noch weitgehend unbekannt, obwohl sie fast ein Drittel seines bei der Médiathèque de l'Architecture et du Patrimoine bei Paris aufbewahrten Œuvres, bestehend aus 120.000 Negativen, ausmachen.

Lartigue kommt unverkennbar von der Malerei: „Ich war schon immer Maler. Folglich sehe ich alles mit meinen Maleraugen. Für mich sind Leben und Farbe untrennbar...“, so der Künstler selbst. Die Ausstellung trägt den Titel „Das Leben ist bunt“ und umfasst rund 140 Farbfotografien, die in ihrer Ge-

JACQUES-HENRI LARTIGUE

samtheit als Hommage an die Leichtigkeit des Lebens verstanden werden können. Ob farbenfrohe Blütenwiesen, eine mondäne Feier mit Picasso an der Côte d'Azur, ob schneebedeckte Bäume in einem Pariser Park oder ein Picknick am Meer in der Bretagne - stets überträgt sich die Leichtigkeit des Seins auf den Betrachter.



Das Leben ist bunt

JEU
DE
PAUME



**CLAUDE CAHUN,
PHILIPPE HALSMAN,
JÜRGEN KLAUKE,
MARTIN LIEBSCHER
& INGE MORATH**

**Das bin ich! Sicher?
That's me! Sure?**

20.09. - 13.12.2020

Vernissage: Sonntag, 20.09., 12 Uhr



Die Ausstellung „Das bin ich! Sicher? – That’s me! Sure?“ widmet sich dem Rollenspiel mit Identitäten. Was macht die Identität eines Menschen aus? Welche Rolle spielen hierbei das Geschlecht, die Religion oder die soziale Stellung in der Gesellschaft? Die Ausstellung beschäftigt sich mit den Fragen nach

**CLAUDE CAHUN,
PHILIPPE HALSMAN,
JÜRGEN KLAUKE,
MARTIN LIEBSCHER & INGE MORATH**

der eigenen Identität; sie zeigt, wie Künstlerinnen und Künstler in ihren Arbeiten die Grenzen des Annehmbaren ausloten, neue soziale Rollen erproben und gesellschaftliche Tabus überschreiten. Während einige Fotokünstlerinnen und Fotokünstler sich mit Posen des Fremden selbst inszenieren, nutzen andere ihren Körper als Medium für multiple Identitäten. Die Ausstellung umfasst ca. 130 Arbeiten von Claude Cahun, Philippe Halsman, Jürgen Klauke, Martin Liebscher und Inge Morath. Die hier präsentierten Arbeiten fügen sich zu einer Foto-Galerie, die die Versuche der Kunstfotografen zur Selbst- oder Neufindung eindringlich und beeindruckend dokumentiert.



**Das bin ich! Sicher?
That's me! Sure?**





Kunst- und Kulturzentrum der
StädteRegion Aachen
Austraße 9
52156 Monschau
Telefon/Fax 02472 - 803194
www.kuk-monschau.de
www.facebook.com/kukmonschau

Öffnungszeiten:
Montags geschlossen
Di.-Fr.: 14⁰⁰ - 17⁰⁰ Uhr
Sa./So.: 11⁰⁰ - 17⁰⁰ Uhr

Eintritt frei!

Projektpartner:



Cover: Der spanische Maler Salvador Dalí, 1954, © Philippe Halsman/Magnum Photos · Seite 7: Lotte Jacobi: Tänzerin Claire Bauhoff, „Drehung“, Berlin, 1928, © 2019, The University of New Hampshire · Seite 8: Lotte Jacobi: Schauspielerin Lotte Lenya, Berlin, 1928, © 2019, The University of New Hampshire · Seite 9: Ruth Jacobi: Spaziergängerin mit Gans, New York 1928, © Jüdisches Museum Berlin · Seite 11: Käsehändler in Tiflis, Georgien, 1962, © Robert Lebeck · Seite 12: Elvis Presley in Friedberg, Hessen, 1985, © Robert Lebeck · Seite 13: Romy Schneider in Quiberon, 1981, © Robert Lebeck · Seite 15: Verhüllter Haller, Christo-Aktion 1971, Monschau, © Karl-Heinz Melters · Seite 17: Jacques-Henri Lartigue: Florette in Morgan, Frankreich, Mai 1954, © Ministère de la Culture France/Association des Amis de Jacques-Henri Lartigue, France · Seite 18: Jacques-Henri Lartigue: Simone Roussel fährt den „Zweiadrigen Bob“, Rouzat, Frankreich, September 1913, © Ministère de la Culture France/Association des Amis de Jacques Henri Lartigue, France · Seite 19: Jacques-Henri Lartigue: Bibi auf der Insel Saint Honorat, Cannes, Frankreich, 1927, © Ministère de la Culture France/Association des Amis de Jacques-Henri Lartigue, France · Seite 21: Ohne Titel, aus der Serie „Masken von Saul Steinberg“, 1961, © Inge Morath/Magnum Photos · Seite 23: Dalí als eine Mona Lisa, 1954, © Philippe Halsman/Magnum Photos
Entwurf und Gestaltung: Bernd Held, Aachen 2020